

Umgang mit Elternbeschwerden

Beitrag von „MeIS“ vom 9. März 2011 15:09

Ich bin gerade völlig frustriert nach Hause gekommen und hier auf diesen Thread gestoßen. Ich benutze ihn jetzt einfach mal um mir etwas Luft zu machen...

Also, ich unterrichte an einer GS in einem kleinen Dorf und bin einige Stunden in den Nachbarort abgeordnet. Dort habe ich "nur" Fächer wie Religion und Ethik - also Fächer die die Kinder gerne mal als "Auszeit" nutzen. Meine Religionsgruppe ist sehr groß (28 SUS) und 1/3 davon läuft bei allen Lehrern als sog. "Problemfälle". Im letzten Jahr unterrichtete ein Kaplan die Kinder, die Stunden waren dann mehr Mandalas malen als alles andere. Ich habe dann jetzt angefangen, richtige Themengebiete zu erarbeiten (Kirche, Gleichnisse usw.) Das wurde von den Kindern natürlich mit Entsetzen aufgefasst (Wie bitte?! Wir sollen in Religion etwas schreiben?!) Ein Mädchen tat sich dabei besonders hervor mit Gemecker und Gezeter. Mittlerweile habe ich dir Gruppe ganz gut im Griff, allerdings gibt es auch wirklich oft eine Zusatzarbeit oder Kinder werden von der Arbeit mit Legematerial usw. ausgeschlossen, weil sie meinen sie müssen die Sachen durch die Gegend werfen oder sonstiges.

Das oben erwähnte Mädchen arbeitete eine zeitlang richtig gut mit und erwähnte auch mir gegenüber, wie viel Spaß ihr der Religionsunterricht jetzt macht. In den letzten Wochen kam dann aber der Umschwung. Sie störte immer wieder den Unterricht, brüllte laut dumme Sachen durch die Gegend und ärgerte ihre Mitschüler indem sie sie beschimpfte oder schlug.

Ich schrieb ihr daraufhin etwas ins Hausaufgabenheft mit dem Hinweis, die Eltern sollten den Kommentar bitte unterschreiben. In der nächsten Stunde kam sie zu mir und sagte rotzfrech, ihre Mutter hätte gesagt (wortwörtlich) "So einen Scheiß würde sie nicht unterschreiben."

In einer der folgenden Stunden fing sich das Mädchen dann eine Strafarbeit ein, die sie in der nächsten Relistunde abgeben sollte.

In der Stunde kam sie dann wieder mal grinsend mit ihrem HA-Heft nach vorne. Dort stand eine nette Mitteilung der Mutter, ihre Tochter würde diese Zusatzarbeit erst machen, wenn ich ihr (also der Mutter) mal 10 Gründe nennen würde, warum es immer ihre Tochter sei, die Ärger bekommt.

Ich war baff. Habe ihr dann dazu geschrieben, dass sich ihre Tochter im RU nicht angemessen benehmen und den Unterricht und die anderen Kinder stören würde. Darauf kam nichts mehr, die Zusatzarbeit wurde zu Hause nicht gemacht und musste in einer Pause in der Schule erledigt werden.

Dann war es eine zeitlang ruhig. Jetzt hörte ich heute von einer Mutter an meiner Stammschule (die Eltern in den Nachbardörfern haben natürlich kein anderes Thema), dass ich ja anscheinend eine ganz schreckliche Person sei (sie hats etwas netter formuliert...) Ich würde ja die Tochter von ihrer Bekannten nur schikanieren und das Kind wäre völlig fertig und hätte ja schon Schulangst wegen mir. Dabei wäre das doch so ein liebes Mädchen, dass noch nie

Probleme in der Schule gehabt hätte (von der Klassenlehrerin des Mädchens weiß ich aber, dass sogar schon Bemerkungen auf dem Zeugnis standen von wegen das Kind würde sich nicht an die Schulregeln halten usw. und dass das Mädchen eben ständig wg ihres Verhaltens auffällt).

Ich habe dann erstmal tief durchgeatmet und der Mutter dann freundlich aber bestimmt gesagt, dass es sicher besser sei, sie würde sich ein eigenes Bild von mir machen und dass jedes Elternteil das ein Problem mit mir hat gerne zum Gespräch kommen und ganz offen mit mir sprechen kann...

Jetzt rege ich mich immer noch tierisch über solche Unverschämtheiten auf. Ich bin mir nämlich wirklich absolut keiner Schuld bewusst! Außerdem grüble ich die ganze Zeit, was dieses Mädchen wohl zu Hause von mir erzählt... Und ich ärgere mich dass ich mich als erwachsene Person noch gegen Anschuldigungen und Lügen von Kindern (3. Klasse übrigens) verteidigen muss und eigentlich auf verlorenem Posten stehe, weil die Mutter sicher nicht einsehen wird, dass ihre Tochter nun mal kein Engelchen ist...